

BEGEGNUNG

A detailed nativity scene featuring figurines of Joseph, Mary, and the infant Jesus in a manger. Joseph, on the left, is an older man with a beard, wearing a brown robe and a light-colored shawl, holding a small lantern. Mary, on the right, is a woman with brown hair, wearing a white headscarf, a blue mantle, and a red dress. The infant Jesus lies in a manger of straw, wrapped in a white cloth, with a golden halo. The background is a rustic setting with hay and a brown animal, possibly a donkey, visible.

Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zapfendorf und Kirchschletten

Inhalt, Impressum

Pfarrgemeinderatswahl 2022	4
Begrüßung Pfarrvikar Janek, Pfarrer Schürer ..	6
Weihnachten, früher	8
Sternsinger	11
Neusigbrunnlein	12
Marienweiher	13
Feste und Feiern	14
Pfarrhaus-Sanierung	16
Bilderseiten	17
Blick in die Kirchenbücher	19
Friedenspreis Mechthild Thürmer	20
Weltgebetstag	21
Solidaritätessen	22
Vierzehnheiligen-Wallfahrt	23
Ökumene	25
Ministranten	26
Jugendarbeit	27
Kindertagesstätten	28
Terminkalender	32
Informationen zu den Gottesdiensten	32
Kinderseite	34
Rätsel	35
Gottesdienststörung	36

Impressum:Verantwortlich für Inhalt, Druckund Gestaltung:Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,
96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247Redaktionsteam:Johannes Michel (Satz und Layout), Christine Enzi,
Christine Goltz, Carmen Hennemann, Georg LunzAuflage: 2.500Titelbild: Weihnachtskrippe in OberleiterbachRedaktionsschluss für die nächsteBEGEGNUNG ist der 21. März 2022.**Sie wollen einen Bericht oder einen Termin
veröffentlichen?**Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de
– möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail,
Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie
bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter
500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail
direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich. Nicht immer können alle Fotos veröffentlicht werden.

Tagebuch: Das war los in den vergangenen Monaten...05.09. Kirchweih-Festgottesdienst in
Oberleiterbach

12.09. Pfarrwallfahrt nach Vierzehnheiligen

16.09. Eucharistiefeier in Lauf mit Begrüßung
von Pfarrvikar Philipp Janek16.09. Schnuppernachmittag/Spielenachmittag
für neue Ministranten17.09. Eucharistiefeier mit Begrüßung
von Pater Moison Michael23.09. Eucharistiefeier in Unterleiterbach
mit Begrüßung von Pfarrvikar Philipp Janek26.09. Wallfahrt nach Marienweiher
(Dorfgemeinschaft Oberoberndorf)

28.09. Frauenfrühstück

29.09. Bibelkreis im Pfarrheim Rattelsdorf

03.10. Kleinkindergottesdienst (Kinderkirche) im Pfarrgarten

10.10. Kirchweih-Festgottesdienst in Lauf

16.10. Festgottesdienst zur Einführung
von Pfarrer Markus Schürer und Pfarrvikar Philipp Janek

19.10. Frauenfrühstück

24.10. Solidaritätessen „to go!“ in Zapfendorf
und Unterleiterbach16.11. Weggottesdienst für die Erstkommunionkinder mit anschließendem
Elternabend in der Kirche

16.11. Frauenfrühstück

Carmen Hennemann

Gesundheit! Das ruft mir jemand vom Tisch nebenan zu, als ich kräftig niesen muss. Ich freue mich darüber, weiß aber auch: man sagt das halt so.

Man sagt das halt so. Wie viele andere Dinge auch. Wenn ich behaupte, es ist wichtig, dass Menschen aufeinander Acht geben und miteinander im Gespräch bleiben, dann werden dieser Aussage die allermeisten zustimmen. Ob damit ernst gemacht wird oder ob der Satz eine dahingesagte Floskel bleibt, liegt an der Umsetzung eines jeden und einer jeden von uns.

Vieles ist heute unsicher geworden. Der Wandel in Gottes Schöpfung wurde uns in diesem Jahr brutal vor Augen geführt. Dass wir nun schon das zweite Weihnachtsfest unter dem Vorzeichen einer Pandemie feiern, hätten viele von uns nicht erwartet. Dazu beobachten wir tiefe Gräben: Impfbefürworter und Impfgegner. Arm und Reich. Zukunftsoptimisten und Zukunftspessimisten. Ein sichtbarer Riss geht durch die Gesellschaft, sogar durch Familien, Beziehungen und Freundschaften. Und dieser Riss ist zu groß und zu ernst, als ihn für ein paar Tage mit einem „Weihnachtsfeeling“ zu übertünchen, weil man es halt so macht.

An Weihnachten geht es nicht um das Gefühl. Es geht heuer mehr denn je um das echte Weihnachten. Gott geht vom Reden zum Tun über. Vom „das sagt man halt so, dass Gott den Menschen liebt“ zum wirklichen „Tun der Menschwerdung“. Gott wird sichtbar und lebendig. Er kommt in Jesus Christus als Mensch in diese Welt. Er kommt uns Menschen nah, gerade denen mit innerer und äußerer Not. Er hört zu, tröstet und heilt. Er lässt sich auslachen, ohne sich zu rächen und stellt sich an die Seite der Opfer, indem er selber zum Opfer wird. Er macht ernst mit der Versöhnung und der Liebe zu wirklich jedem Menschen.

Wir brauchen solche Menschen, die mit dem, was wir an Weihnachten feiern, ernst machen. Die in aller Spaltung den Schritt der Versöhnung gehen. Die Menschen nicht links liegen lassen und lächerlich machen, wenn sie nicht ihrer Meinung sind. Wir brauchen Menschen, die Worte nicht immer auf die Goldwaage legen und eins zu eins zurückzahlen. Es braucht Menschen, die mehr zuhören, als zu reden und die dennoch konsequent den Weg der Menschlichkeit gehen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie solche weihnachtlichen Menschen an Ihrer Seite haben und selber immer mehr zu solchen werden. Ich wünsche Ihnen und den Menschen, mit denen Sie verbunden sind im Namen des gesamten Teams der Haupt- und Ehrenamtlichen ein hoffnungsvolles Weihnachtsfest, sowie Gottes erfahrbaren Segen im neuen Jahr 2022!

Ihr



Markus Schürer, Leitender Pfarrer



Engagieren im Pfarrgemeinderat

Wir suchen noch Kandidatinnen und Kandidaten



Am 20. März 2022 findet die Pfarrgemeinderatswahl im Erzbistum Bamberg statt. Zum Pfarrgemeinderat haben wir einige Informationen zusammengestellt ...

Was ist ein Pfarrgemeinderat und welche Aufgaben hat er?

Am ehesten kann man den Pfarrgemeinderat mit dem Gemeinderat auf politischer Ebene vergleichen, nur, dass dieser sich nicht um politische Anliegen kümmert, sondern darum, wie eine Pfarrgemeinde möglichst lebendig gestaltet werden kann. Der Pfarrgemeinderat trägt gemeinsam mit dem Pfarrer und den pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Verantwortung für den Aufbau einer lebendigen Gemeinde. Das kann die Organisation eines Pfarrfestes genauso betreffen, wie eine Pfarrwallfahrt oder die Gestaltung von Familiengottesdiensten.

Der Pfarrgemeinderat kann also Inhalte und Schwerpunkte setzen, wie das pfarreiliche Leben gestaltet wird, und er unterstützt aktiv einzelne Aktionen.

Wie setzt sich der Pfarrgemeinderat zusammen?

Die genaue Anzahl der Pfarrgemeinderats-Mitglieder legt der aktuelle Pfarrgemeinderat fest: In Zapfendorf werden zehn Mitglieder in den Pfarrgemeinderat gewählt. In Kirchschletten sind es vier.

Wer kann gewählt werden?

Kandidieren dürfen alle Katholikinnen und Katholiken, die zum Wahltag 14 Jahre alt sind, ihrer Kandidatur zugestimmt haben und auf dem Wahlzettel stehen. Eine gleichzeitige Kandidatur in verschiedenen Pfarrgemeinderäten ist ausgeschlossen.

Ein Wahlvorschlag muss bis zum 23.01.2022 beim Wahlvorstand vorliegen.

Wer darf wählen gehen?

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der jeweiligen Pfarrgemeinde, die zum Wahltag 14 Jahre alt sind und im Gebiet der Pfarrgemeinde ihren Hauptwohnsitz haben.

Wie wird gewählt?

Jeder Wähler und jede Wählerin erhält eine persönliche Wahlbenachrichtigung.

Die Wahlen finden in Zapfendorf und Kirchschletten in den jeweiligen Pfarrheimen statt. In Unterleiterbach und Lauf kann man im alten Schulgebäude zur Wahl gehen. In Oberleiterbach wird in der Sakristei gewählt. Über nähere Einzelheiten werden Sie rechtzeitig auf dem Kirchenzettel und in den Gottesdiensten informiert. Die Öffnungszeiten der jeweiligen Wahllokale stehen auch auf der Wahlbenachrichtigungskarte. Gewählt wird in ge-

heimer und unmittelbarer Wahl. Auch die Briefwahl ist möglich.

Wo kann ich einen Wahlvorschlag abgeben?

In den Kirchen wird eine Box für Wahlvorschläge aufgestellt. Hier kann man formlos einen oder mehrere Wahlvorschläge einwerfen. Wahlvorschläge können aber auch im Pfarramt oder beim Vorsitzenden des Wahlausschusses abgegeben werden.

Wer kann mich über die Wahl und die Kandidatensuche informieren?

Vorsitzender des Wahlausschusses der Pfarrei Zapfendorf: Andreas Helmreich, Tel.: 871339

Vorsitzender des Wahlausschusses der Pfarrei Kirchsletten: Siegfried Bauer, Tel.: 8693



Der Wahlausschuss, hier für Zapfendorf, kümmert sich um den korrekten Ablauf der Wahl im kommenden Jahr.



Ansprechpartner für Oberleiterbach: Bernhard Kreppel, Tel.: 6801

pgr-wahl@erzbistum-bamberg.de

Einladung zur Krippenfeier am Heiligen Abend

Corona-bedingt kann am Heiligen Abend in der Kirche leider kein Krippenspiel aufgeführt werden. Jedoch haben die Kommunionkinder der 3. Klassen sehr schöne Bilder zur Weihnachtsgeschichte gezeichnet. In der Krippenfeier am 24. Dezember wollen wir sie in der Kirche zeigen.

Die musikalische Umrahmung liegt wieder in den bewährten Händen von Herrn Donath und seiner Band.

Während der Weihnachtszeit werden auch alle Kinderbilder in der Kirche ausgestellt und können dort von den Besuchern bewundert werden.

Bitte informieren Sie sich zu gegebener Zeit über den aktuellen Stand in Sachen Corona und Krippenfeier im „Aktuell“ oder im Internet unter www.pfarrei-zapfendorf.de.



Krippenfeier in die Kirche St. Peter und Paul Zapfendorf

24. Dezember

14:00 Uhr und 15:30 Uhr

Keine Kunden, sondern eine Familie

Pfarrvikar Janek und Pfarrer Schürer in Zapfendorf begrüßt



Die Neuen heißen Markus Schürer und Philipp Janek. Am Wochenende hatten die Gläubigen in Zapfendorf die Gelegenheit, ihre neuen Seelsorger im Rahmen eines Einführungs-gottesdienstes kennenzulernen.

„Der Größte unter euch soll euer Diener sein“, heißt es im Matthäusevangelium. Dekan Christoph Uttenreuther aus Hallstadt hob dieses Zitat aus dem Sonntagsevangelium besonders hervor. Denn in den neuen Seelsorgebereichen sei dies verwirklicht. Die meiste Arbeit habe der leitende Pfarrer. Im Seelsorgebereich Main-Itz, zu dem auch Rattelsdorf und Zapfendorf gehören, ist das Markus Schürer. Er ist nun auch Pfarrer in Rattelsdorf und Zapfendorf. Die hauptsächliche seelsorgerische Arbeit in den beiden Märkten wird aber Pfarrvikar Philipp Janek übernehmen, der ebenfalls eingeführt wurde. Er studierte in Erfurt und Bamberg und wurde 2017 zum Priester geweiht. Als Kaplan machte er in Erlangen und Ansbach Station.

Es geht nur mit Ihnen!

Dass er in Rattelsdorf wohnen wird, hatte gerade in Zapfendorf für einige Diskussionen und Verstimmungen gesorgt. Die versuchte Janek in seiner Predigt zu zerstreuen. „Es wäre fatal, jetzt alles liegen zu lassen, nur weil das Bett des Pfarrvikars nicht hier steht“, sagte er am Samstag in der Zapfendorfer Pfarrkirche St. Peter und



Paul. Die Gläubigen rief er dazu auf, die aktuellen Veränderungen nicht zu beobachten, sondern sie mitzugestalten. Auch Dekan Uttenreuther erklärte zu Beginn des Gottesdienstes, die Christinnen und Christen dürften sich nicht verhalten wie Kunden, die Service erwarten. Vielmehr seien alle eine Familie. „Es geht nur mit Ihnen“, so Uttenreuther. Den Kirchenschlüssel, den Markus Schürer von Kirchenpfleger Rudi Helmreich erhielt, gab

er symbolisch direkt an Philipp Janek weiter. Begrüßt wurden Schürer und Janek auch von der politischen Gemeinde sowie den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden. Die beiden Kindertagesstätten standen mit Fähnchen zur Begrüßung Spalier.

Gestaltet wurde der Gottesdienst vom Gesangsverein, auch der Musikverein wirkte beim kleinen Festumzug mit.

Johannes Michel



Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Weihnachten, früher. Wie war das eigentlich?

Sehr gerne schreibe ich mei G'schichtla für den ansprechenden Pfarrbrief der Pfarrei Zapfendorf, die BEGEGNUNG. Ich lade Eltern oder Großeltern dazu ein, den Kindern und Enkeln diese frohen Erinnerungen eines nun schon alten Pfarrers vorzulesen. Ihr müsstet halt vorher überlegen, welchen „Wissensstand“ eure Kids haben – melde ich doch in meinen Erinnerungen gewisse kindliche Zweifel am „Christkind“ an ...

Also, ganz ehrlich: Ich war ein braves Kind. Da könnt ihr jeden fragen, der noch lebt. Dass ich einmal Kirschen geklaut habe und dann noch den Besitzer der Bäume um eine Tüte bat, um das Diebesgut auch sicher nach Hause zu bringen ... das war nicht meine Schuld. Ehrlich! Hand aufs Herz. Da hat mich damals mein Freund ganz schön ausgeschmiert, als er mir erzählte, jeder dürfe Kirschen von den Bäumen pflücken.

Und dass ich einmal im Elternhaus am Schillerplatz (heute ist da die Pizzeria Salino) vom Boden durch ein Kippfenster in das zweite Stockwerk gestürzt bin ... auch daran war ich nicht schuld. Was konnte ich dafür, dass das Fenster nicht hielt, was ich erhoffte. Die Absperrung um das Fenster war für einen Lausbuben wie mich viel zu verführerisch. Sowas muss doch ausprobiert werden. Das wird jeder verstehen. Übrigens ist mir nichts passiert. Nur mein Allerwertester hat ein wenig weh getan. Der Strafe mit dem Lederriemen bin ich geschickt durch Flucht entgangen und mein Opa konnte meinen Hintern nicht versohlen, sondern schlug nur in die Luft. Das sah recht lustig aus. Ein Kind kann halt doch recht gut ausreißen.

Also: Ich war ein braves Kind.

Was kann ich dazu, dass ich Todesangst vor dem Zahnarzt hatte? Einmal verkroch ich mich unter das alte Sofa in der Küche. Vergeblich legte sich meine Tante auf

Der Autor, Pfarrer Wolfgang Schmidt, war von 1984 bis 2020 Pfarrer von Frensdorf, Herrnsdorf und Vorra. Im Lauf der Zeit erweiterte sich seine Seelsorge für die Menschen der Kirchen und Kapellen im „Pfarreienvorbund Ebrachgrund“. Er bewohnte in dieser Zeit das Pfarrhaus zu Frensdorf. Seit seiner Pensionierung gehört Pfarrer Schmidt zum pastoralen Team der Seelsorgeeinheit „Main-Itz“. Die Kirchgänger der Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten kennen und schätzen ihn von verschiedenen Gottesdiensten, die er reihum in den Kirchen unserer beiden Pfarreien zelebriert.

Wir danken Pfarrer Schmidt für sein anschaulich geschriebenes „G'schichtla“, das uns in eine Zeit zurückversetzt, die manchem Senior noch in guter Erinnerung ist. Auf humorvolle Weise erfährt hier die junge Generation wie damals der Alltag war, und wie ihre Großeltern Weihnachten gefeiert haben.



den Bauch und versuchte mich hervorzu-
ziehen. Aber das alte Chaiselongue ließ
seine starken Federn so herunterhängen,
dass selbst die schlankeste Hand sich
nicht durchquetschen ließ. In einem güns-
tigen Moment entwichte ich meiner Tan-
te, raste ins Treppenhaus und schrie aus
Leibeskräften erbärmlich um „Hilfe“! Wie
peinlich war das meiner Mama, meinem
Opa und meiner Oma. Was sollten die
Leute denn denken? So ist das, wenn man
als Kind lieber Schokolade nascht als zum
Zahnarzt zu gehen.

Jetzt weiß jeder, wie brav ich gewesen
bin. Auch die Zapfendorfer wissen es. Wer
es immer noch nicht glaubt, kann ja das
Christkind fragen.

Von dem will ich euch nämlich jetzt erzäh-
len.

Wir waren in unserer Familie acht Perso-
nen auf 84 Quadratmetern. Mein Bruder
und ich schliefen in einem Bett. Ein eige-
nes Zimmer? Das gab es nicht, daran ha-
ben wir auch nie gedacht. Die Familie traf
sich am liebsten in der Küche. Da wurde
geredet, gegessen, getrunken. Bis zur Mit-
te des Monats gab es auch immer wieder
gute Torten und Cremeschnitten von der
Konditorei Riffelmacher. Und Bamberger
Hörnla von der Bäckerei Reitz. Ab Mo-
natsmitte wurde das Haushaltsgeld dann
knapp. In der Küche war es immer warm.
Wir wurden täglich satt. Wir hatten eine
glückliche Kindheit.

Das Wohnzimmer spielte nicht die gro-
ße Rolle. Aber an Weihnachten, an Heilig
Abend, da war das Wohnzimmer so stark
eingeheizt, dass wir alle ins Schwitzen
kamen. Mit Schweißperlen auf der Stirn
wurde „Stille Nacht“ gesungen und wir
waren alle wirklich sehr fromm. Es wur-
de auch geweint und an die Verstorbenen



24.12.1959: Weihnachtszimmer am Schil-
lerplatz. Links: Wolfi (9 Jahre), rechts:
Manfred (13 Jahre).

gedacht. Ich gebe zu, dass während des
Singens manchmal meine Augen unter
den Christbaum schielten und erforschen
wollten, welche Päckchen das Christkind
wohl für mich gebracht hat. Der Kaufla-
den war zu sehen, mit dem ich dann wo-
chenlang „Tante-Emma-Laden“ spielte,
bis er wieder verräumt wurde zum nächs-
ten Weihnachtsfest.

Wie üblich, hatte ich auch in diesem
Jahr meinen kleinen (wirklich kleinen!)
Wunschzettel ans Christkind geschrieben.
Die Sachen, die sowieso gebracht wur-
den, musste ich natürlich nicht aufschrei-
ben: Strümpfe, Schlafanzug, Pullover ...
Das waren alles Dinge, die ein Kinderherz
nicht höher schlagen ließen. Das war halt
lauter notwendiges Zeug wie die Haus-
aufgaben oder das Nachsitzen nach der
Schule.

In diesem Jahr hatte ich einen großen
Wunsch auf meinem kleinen Zettel:
„Liebes Christkind, ich wünsche mir ein
Feuerwehrauto. Mit richtig beweglicher
und ausziehbarer Drehleiter und einem
Schlauch, aus dem echtes Wasser kommt.
Weißt du, liebes Christkind, ich meine so
ein Feuerwehrauto, wie es im Kaufhaus

Weihnachten, früher ...

Hertie (heute Karstadt/Galeria) in der Spielzeugabteilung im Regal steht.“

Wir Kinder durften damals vor dem Weihnachtsfest nicht in den Zimmern und Schränken herumstöbern. Das Christkind sollte bei seinen Vorbereitungen nicht gestört werden. Und durchs Schlüsselloch spitzen...? Da gab es so eine gruselige Geschichte mit den Augen ... Aber – wie das halt so ist. Als kleiner Lausbub (der bin ich heute als alter Pfarrer eigentlich auch noch) hat man seine Augen und Ohren überall. Man kennt in seiner Wohnung alle möglichen Verstecke. Und es ist ja auch nicht so schlimm, wenn man dem Christkind ein wenig hilft bei all der schweren Arbeit. An einem Nachmittag fand ich rein zufällig oben auf dem kleinen Schränkchen im Zimmer meiner Mutter eine Schachtel. Schnell mal aufgemacht – schon begrüßt mich da so ein Feuerwehrauto! Genau das gleiche Feuerwehrauto wie im Regal in der Spielzeugabteilung. Mein Herz klopfte vor Freude, aber auch vor Angst. Vielleicht war das doch nicht so in Ordnung, was ich da heimlich gemacht hatte?

Endlich war Heiligabend. Das Glöcklein bimmelte, wir durften das Weihnachtszimmer betreten. Lametta glänzte, die Sternwerfer brutzelten, der Ofen glühte und wir dazu. „Stille Nacht“ wurde gesungen. Dann gab es die Bescherung. Endlich!

10

Ich kam an die Reihe: „Wolfi, das hat dir das Christkind gebracht. Freust du dich?“ Ich packte die schönen Dinge (Unterhosen, Strümpfe, Schal usw.) aus und freute mich gehorsam. Dann kamen die Großen

an die Reihe. In meinem Hirn ging es rauf und runter. Wie sollte ich denn die Mama (äh, das Christkind) daran erinnern, dass da noch ein Päckchen fehlte? Jedes falsche Wort würde mich ja als kleinen Spitzbuben verraten. Ich dachte mir: „Liebes Christkind, ich sehe was was du nicht siehst!“ Und zu Mutter sagte ich: „Mama, hat das Christkind vielleicht etwas vergessen?“ Die Mama schaute mich an, wie ich da vor ihr stand mit meinem nützlichen Anziehzeug unter den leicht verheul-ten Augen. Da ging ihr ein Licht auf und sie verschwand schnell in ihrem Zimmer. Es raschelte – und freudestrahlend kam meine Mama auf mich zu und legte mir ein Päckchen in die Arme. „Das hat das Christkind noch für dich versteckt!“ Überglücklich riss ich das Päckchen auf und hielt mein ersehntes Feuerwehrauto in die Luft. Jetzt war wirklich Weihnachten!

Noch am gleichen Abend hatte ich ganz viele Einsätze mit dem Feuerwehrauto. Der Wassertank wurde immer wieder nachgefüllt. Die Schuhe, Röcke und Hosenbeine von Oma, Opa, Mama, Onkel und Tante wurden nass und tüchtig gelöscht. Auch mein Bruder wurde nicht verschont.

Ob das Christkind im folgenden Jahr auf den Wunschzetteln anderer Kinder das Feuerwehrauto durchgestrichen hat, um den Familienfrieden nicht zu gefährden, weiß ich nicht. Das war mir auch egal. Für mich jedenfalls war der Heilige Abend gerettet.

Pfarrer Wolfgang Schmidt

Aktion Dreikönigssingen 2022

Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der 64. Aktion Dreikönigssingen. Anhand von Beispielprojekten in Ägypten, Ghana und dem Südsudan wird gezeigt, wo die Hilfe der Sternsinger ankommt und wie die Gesundheitssituation von Kindern verbessert wird. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Rund 1,23 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 76.500 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Mit ihrem aktuellen Motto machen die Sternsinger auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam. In vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. In Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte. Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie stellen zusätzlich eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar.

Wie im Jahr 2021 wird auch die nächste Sternsinger-Aktion aufgrund der Corona-Situation nur sehr eingeschränkt in unseren Pfarreien durchgeführt werden können. Jedenfalls wird der Festgottesdienst



Ein kurzes Video mit einem Sternsingersegen aus Zapfendorf gibt es ab 6. Januar auf der Webseite www.pfarrei-zapfendorf.de!

am 6. Januar, dem Fest der Erscheinung des Herrn, mit königlicher Beteiligung stattfinden. Weiteres ist derzeit noch völlig offen, der Gang von Haus zu Haus wird aber nicht stattfinden können. Den diesjährigen Film zur Sammlung mit dem bekannten Reporter für Kinder Willi Weitzel können Sie mit Ihren Kindern oder Enkeln im Internet anschauen (<https://youtu.be/waPWLsdXbmU>). Der Film zeigt wieder sehr anschaulich, dass Menschen in anderen Ländern mit viel größeren Schwierigkeiten als wir derzeit in Deutschland fertig werden müssen und dass sie auch jetzt unsere Hilfe brauchen.

Bei der 63. Aktion zum Jahresbeginn 2021 hatten die Mädchen und Jungen aus 8.000 Pfarrgemeinden trotz der Corona-Situation rund 38,2 Millionen Euro gesammelt. Mit den Mitteln fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.

Dr. Christopher Rosenbusch

Ein Blick in die Geschichte

Der Gutshof „Neuses“ mit seinem „Neusigbrunnlein“



Kennen Sie Psalm 103? Darin heißt es: „Des Menschen Tage sind wie Gras, er blüht wie die Blume des Feldes. Fährt der Wind darüber, ist sie dahin; der Ort, wo sie stand, weiß von ihr nichts mehr.“

Wie aktuell dieser Psalm, der König David zugeschrieben wird, auch heute noch ist, zeigt uns die Geschichte des Neusigbrunnleins.

Die Quelle befindet sich nahe dem Wald Eingang zur Ritakapelle am Wanderweg Nr. 3. Nach der Überlieferung stand hier einmal der Gutshof „Neuses“, der wohl im Dreißigjährigen Krieg geschliffen wurde. Wahrscheinlich hat diese Quelle den Gutshof mit Trinkwasser versorgt.

12

Einen Beleg für diesen Gutshof finden wir im sogenannten „Burghutvertrag“. Dieser wurde im Jahre 1221 zwischen dem Geschlecht der „Schletten“ und dem Michelsberger Abt unter Mitwirkung des Bamberger Bischofs Ekbert geschlossen (Bischof Ekbert war der Onkel der hl. Elisabeth, die, nach der Vertreibung von der Wartburg, für kurze Zeit bei ihm in Bam-

berg weilte). Damit wollten die Schletten ihren Einflussbereich vom Itzgrund bis zum Jura weiter ausbauen. In diesem Vertrag wurde auch das Gut Neuses namentlich erwähnt. Somit könnte heuer Neuses sein 800 jähriges Bestehen feiern (vgl. „Heimatbuch Pfarrei Kirchschletten 1698 -1998“, Hrsg. Dr. Thomas Gunzelmann, S. 194).

Und heute? Alles Sorgen und Mühen, alles Lachen und Weinen, alle menschlichen Schicksale, die einst mit dem Gutshof Neuses verbunden waren, sind Vergangenheit, und kaum jemand weiß etwas von diesem Gutshof, geschweige denn von seinen Bewohnern.

So schließt sich der Kreis zu den Versen von Psalm 103.

Den Hinweis auf dieses „Jubiläum“ verdanken wir Barbara Schöner. Dafür gilt ihr unser herzlicher Dank.

Christine Enzi

Inscript in der Steineinfassung. Die Jahreszahl 1221 bezieht sich auf den Vertragsabschluss des „Burghutvertrages“. Bei der Renovierung der Einfassung im Jahre 2007 wurde wohl auch die Inscript angebracht.



Oberoberndorfer Wallfahrt nach Marienweiher

Am 25. September 2021 fand wieder die Oberoberndorfer Wallfahrt nach Marienweiher statt – eine lange Tradition.

Hintergrund dieser Wallfahrt ist ein „Nervenfieber“, das im Jahre 1842 in Oberoberndorf wütete. Innerhalb kürzes-

ter Zeit fielen ihr 14 Menschen zum Opfer. Zum Dank, dass die Krankheit gebannt werden konnte, wallen die Oberoberndorfer jährlich nach Marienweiher. Georg Gehringer hat seit Jahren das Amt des Wallfahrtsführers inne und füllt es umsichtig und mit viel Engagement aus.



Von Maria Himmelfahrt bis Christkönig

Feste und Feiern im Kirchenjahr

12. September: Pfarrwallfahrt nach Vierzehnheiligen – Auch eine kleine Gruppe von Fahrradwallfahrern war unterwegs.



25. September: Erntedank in Lauf – Dank für die Früchte und der menschlichen Arbeit



2. Oktober: Ewige Anbetung in Zapfendorf – Wir glauben an die Gegenwart Christi in der Hostie und beten an.

3. Oktober: Erntedank in Zapfendorf mit Erntekrone, Obst und Gemüse, gestaltet vom Kindergarten St. Christophorus



14





Rosenkranzmonat
Oktober: Lichterrosenkranz in Lauf-Meditation und Gebet

19. Oktober: Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf – Pfarrer Josef Treutlein, Mitbegründer der fränkischen Marienwege, zeigt meditative Bilder vom Marienweg und von den Kirchen am Marienweg.



1. November: Allerheiligen – Mit Pfarrer Schürer auf dem Friedhof



14. November: Volkstrauertag – Die Feier findet in der Kirche und vor dem Kriegerdenkmal statt.



Außensanierung Pfarrhaus fast abgeschlossen



Da die Ziegel der Dacheindeckung bereits ca. 70 Jahre auf dem Pfarrhaus verlegt und sehr schadhafte waren, wurde im Jahre 2020 mit dem zuständigen Diözesanarchitekten Sandro Selig eine Überprüfung durchgeführt. Ergebnis war, dass eine Neueindeckung baldigst durchgeführt werden sollte. Es wurde dabei empfohlen, in diesem Zusammenhang auch eine Sandsteinreinigung mit -imprägnierung sowie Malerarbeiten am Gebäude durchzuführen, um die erforderliche Gerüststellung für alle Arbeitsleistungen zu nutzen. Außerdem wurde festgestellt, dass die Sandsteineingangstreppe saniert und deren Geländer erneuert werden müsste.

Zu den notwendigen Arbeiten sind daraufhin Angebote eingeholt worden. Diese ergaben einen Sanierungsaufwand in Höhe von ca. 136.000 Euro. Mit Schreiben vom 28.07.2020 wurde dazu beim Bauamt des Erzbischöflichen Ordinariates Bamberg eine Zuwendung beantragt. Wir

erhielten dann vom Ordinariat die Genehmigung für diese Maßnahme und mit Bescheid vom 08.02.2021 eine Zuschuss-zusage in Höhe von 70 Prozent der Baukosten, maximal 95.000,00 Euro.

Mittlerweile konnten folgende Arbeiten abgewickelt werden: die Dachneudeckung mit Spenglerarbeiten, die Sandsteinreinigung und -imprägnierung einschließlich der dafür notwendigen Gerüststellung. In nächster Zeit werden noch die Arbeiten an der Sandsteineingangstreppe folgen und auf dieser ein neues Geländer angebracht.

Josef Martin

Foto unten: Pfarrer Hagel vor dem Pfarrhaus nach dem Krieg.



Bilder und Aktuelles

Impressionen aus unseren Kirchen und Gemeinden



Da leider der **Dämmerschoppen** im Pfarrheim infolge der Corona-Maßnahmen abgesagt werden musste, trafen sich doch einige Dämmerschoppenfreunde zum Gottesdienst.

Pfarrer Janek, der den Gottesdienst sehr feierlich gestaltete, ging in seiner Ansprache auf die Lesung aus dem Buch des Propheten Daniel ein. Damals schon waren die „3G“ aktuell, hatten jedoch eine andere Bedeutung: gezählt, gewogen, geteilt.

Nach Beendigung des Gottesdienstes hatte Pfarrer Janek aufgrund der speziellen Lage für jeden Besucher ein „Spezial“es Bier für den heimischen Dämmerschoppen mitgebracht. Diese Geste kam natürlich sehr gut an und wurde auch mit viel Applaus bedacht.

Beim nächsten Dämmerschoppen –wann auch immer er stattfinden kann – wird ebenfalls vorher wieder ein Gottesdienst eingeplant.

Rudi Helmreich



Ein etwas anderer **Rosenkranz**: Seit langem konnte in Lauf wieder einmal ein Rosenkranz im Monat Oktober durchgeführt werden. Er war mit Lichtsymbolen gestaltet und beinhaltete vor jedem „Gegrüßet seist du Maria“ ein passendes Schriftwort zu den einzelnen Geheimnissen. So machten sich die Laufer mit Maria auf den Weg der Freude, indem sie die einzelnen Geheimnisse des freudreichen Rosenkranzes beim Beten noch weiter vertiefen konnten. Am Ende strahlte dann ein erleuchteter Rosenkranz als Lichtsymbol auf dem Boden des Gotteshauses. Der gute Besuch legt nahe, dass dies angekommen ist und auch wiederholt werden kann.



Zwei Impressionen vom **Kirchweihgottesdienst** in Lauf mit Pfarrer Schürer

Kleinkindergottesdienst im Pfarrgarten: Nach längerer Auszeit konnte am Erntedankfest wieder ein Kleinkindergottesdienst stattfinden. Der Garten hinter dem Pfarrhaus ist in diesen Coronazeiten besonders gut dafür geeignet. Ein Team junger Mütter hat diese Wortgottesfeier mit Engagement und viel Können kindgerecht vorbereitet, so dass selbst die Kleinsten aufmerksam und interessiert bei der Sache waren. Die musikalische Ausgestaltung trug ein Übriges dazu bei. Der nächste Kleinkindergottesdienst zum Nikolausfest ist schon fest eingeplant. Das Team freut sich wieder über zahlreiche große und kleine Gottesdienstbesucher.



Erntedank in Oberleiterbach



Aus der Pfarrgemeinde

Blick in die Kirchenbücher

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Joshua Schäfer, Zapfendorf (04.09.2021)

Pia Elisabeth Anita Herold, Zapfendorf (04.09.2021)

Marlon Wiemann, Zapfendorf (04.09.2021)

Sarina Herrman, Lauf (05.09.2021)

Steve Graupe-Fehling, Unterleiterbach, (05.09.2021)

Noah Schneiderbanger, Unterleiterbach (02.10.2021)

Hanna Zebunke, Zapfendorf (09.10.2021)

Luciano Elias Gabriel, Zapfendorf (09.10.2021)

Noah Stöhr, Zapfendorf (09.10.2021)

Valentina Lunz, Zapfendorf (23.10.2021)

Moritz Neuberger, Lauf (23.10.2021)

Theodor Gemählich, Lauf (06.11.2021)

Levi Ries, Zapfendorf (07.11.2021)

Milan Martin Mandosik, Zapfendorf (13.11.2021)

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Gagel Tobias und Lena, geb. Buckreus, Zapfendorf (18.09.2021)

Schober Johannes und Laura, geb. Nüsslein, Unterleiterbach (09.10.2021)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

Michael Manfred Zenk, Kirchschletten (80 Jahre)

Claus Eisentraud, Zapfendorf (79 Jahre)

Adolf Oswald, Zapfendorf (87 Jahre)

Angelika Simms, Unterleiterbach (55 Jahre)

Maria Schober, Zapfendorf (96 Jahre)

Margarete Martin, Lauf (85 Jahre)

Joseph Hornung, Unterleiterbach (83 Jahre)

Johann Baptist Schütz, Zapfendorf (80 Jahre)

Willkommen

Ein Blick
ein Schritt

ehrlich
warmherzig
freundlich

ein Händedruck
ein Wort

verständnisvoll
wohlwollend
interessiert

Zuneigung
Hinwendung
Mit-Menschlichkeit

Ich habe euch
ein Beispiel
gegeben

von Mensch
zu Mensch

Thorsten Seipel
In: Pfarrbriefservice.de

Friedenspreis für die Äbtissin

Mechthild Thürmer und Pfarrersehepaar aus Hallstadt für ihren besonderen Einsatz ausgezeichnet



Der Löwenherz Friedenspreis 2021 ging zu gleichen Teilen an die Äbtissin des Benediktinerklosters Maria Frieden in Kirchschletten bei Bamberg, Mechthild Thürmer, und an Susanne Wittman-Schlechtweg sowie Andreas Schlechtweg das Pfarrersehepaar der Johanneskirche in Hallstadt. Das Löwenherz wird jährlich von Human Projects an Menschen oder Organisationen verliehen, die sich in „herausragender Weise um Frieden und Versöhnung“ verdient gemacht haben.

Mechthild Thürmer, Susanne Wittmann-Schlechtweg und Andreas Schlechtweg gewährten Menschen Kirchenasyl. Deswegen wird ihnen vom Amtsgericht Bamberg der Prozess wegen „Beihilfe zu unerlaubtem Aufenthalt“ in Deutschland gemacht. Kirchenasyl bedeutet heute, die vorübergehende Aufnahme von Flüchtlingen durch eine Pfarrei oder Kirchengemeinde, zur Abwendung einer von den Gemeindemitgliedern, als für die Schutzsuchenden an Leib und Leben bedrohlich angesehenen Abschiebung.

Die vorgenannten setzen sich durch Ihr

persönliches Engagement aktiv und in höchstem Maße vorbildlich für die Einhaltung der grundlegenden Werte unseres Grundgesetzes ein. Denn der Einsatz für die Würde von Menschen wird vom Grundgesetz nicht nur ermöglicht, sondern ist verpflichtend für alle vorgegeben. Der im Moment in Bamberg von der Staatsanwaltschaft angeklagte Fall von Mechthild Thürmer ist wie folgt gelagert: Die Staatsanwaltschaft Bamberg bietet Mechthild Thürmer an, die zu erwartende Freiheitsstrafe zur Bewährung auszusetzen, in dem die Ordensfrau das Kirchenasyl für ein junge Kurdin aufgibt. In diesem Fall würde die junge Frau unverzüglich nach Rumänien abgeschoben. Mit „Das ist doch kein Schachspiel“ hat sich Mechthild Thürmer öffentlich zu Wort gemeldet und ist dem Ansinnen der Staatsanwaltschaft entgegengetreten indem Sie dem bereits ausgestellten Strafbefehl widersprochen, aber zugleich kooperativ die Übergabe der jungen Kurdin in ein staatliches Asylverfahren angeboten hat. Bei einer Abschiebung nach Rumänien hingegen drohen der jungen Frau wegen der dort üblichen und auch der bei uns

bekannten gängigen Praxis beim Umgang mit Asylsuchenden nachhaltige körperliche und seelische Beeinträchtigungen.

Das Pfarrerehepaar hat einer jungen Iranerin Kirchenasyl gewährt. Die junge Frau hätte nach Kroatien abgeschoben werden sollen, wodurch sie erneut von ihrem Ehemann getrennt worden wäre. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge habe die Ehedokumente der beiden jedoch nicht anerkennen wollen, so die Koordinierungsstelle Flüchtlingsarbeit im Dekanatsbezirk Bamberg weiter. Weil Pfarrerin Susanne Wittmann-Schlechtweg und Pfarrer Andreas Schlechtweg der Frau dennoch Kirchenasyl gewährten war für den 26. August eine Verhandlung beim Amtsgericht Bamberg angesetzt, die aber verschoben wurde.

Die Löwenherz Friedenspreisverleihung fand am 24.10.2021 in der evangelischen Johanneskirche in Hallstadt statt. Die Laudatio hielten Claus-Peter Reisch und Konstantin Wecker musikalisch.

Pressemitteilung Human Projects

Übrigens:

Zehn Jahre ist es schon wieder her: Am 11. November 2011 wurde Mechthild Thürmer von Erzbischof Dr. Ludwig Schick zur Äbtissin geweiht. Ein Artikel von damals gibt es im Internet bei *Nachrichten am Ort* oder direkt unter <https://tinyurl.com/mechthild-1>. Auch ein Video von der Weihe existiert – Sie finden es ebenfalls in dem Artikel oder unter <https://tinyurl.com/mechthild-2>.

Willkommen beim Weltgebetstag der Frauen

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ... und verbindet Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander!

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand in den letzten 130 Jahren die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. Lernen auch Sie die spannende Bewegung des Weltgebets-tags kennen.

Einladung zum Weltgebetstag 2022: England, Wales, Nordirland

Werden auch Sie Teil der weltweiten Gebetskette rund um den 4. März 2022. Die Gebete, Lieder und Texte haben Frauen



aus England, Wales und Nordirland zusammengestellt. Ihr Thema: „Zukunftsplan: Hoffnung“.

Zapfendorf: Weltgebetstag am 4. März 2022 in der Evangelisch-Lutherische Auferstehungskirche. Die Einladung ergeht an alle Bürgerinnen und Bürger.

Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben. Falls es das Infektionsgeschehen zulässt findet anschließend ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim statt.

Solidaritätessen 2021

Zapfendorf unterstützte Projekt aus Stegaurach



22

Viele fleißige Helfer engagierten sich heuer für das Indienprojekt der Pfarrei Stegaurach. Jung und Alt waren bei der Arbeit, um das Gemüse zu putzen, zu schneiden und für den Gemüse Eintopf vorzubereiten. Alles Planen, Schnippeln und Kochen haben sich gelohnt! Eine Spende in Höhe von 1.640,10 € konnte Pfarrer Walter Ries für das Schulprojekt in Tamil Nadu, dies ist ein Bundesstaat im Süden Indiens, übergeben werden. Ein herzlicher Dank gilt allen Helfern,

Spendern und Genießern! Es war für alle eine gute Aktion: Die Schule in Indien bekam finanzielle Unterstützung, und wir in Zapfendorf und Kirchschletten konnten in unseren Pfarreien nach langer, Corona-bedingter Auszeit, wieder einmal etwas zusammen unternehmen. Das gemeinsame Arbeiten und die Unterstützung durch die vielen Abnehmer war eine gute und wichtige Erfahrung für uns alle.

Christine Enzi

Vierzehnheiligen, wir kommen!

Zu Fuß, mit dem Rad und auf vier Rädern unterwegs



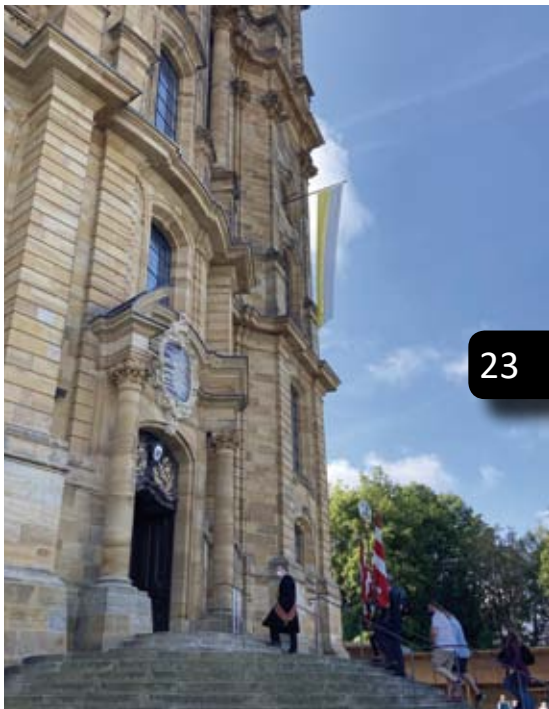
Endlich war es wieder einmal so weit! Die Corona-Zeit konnte unterbrochen und eine Wallfahrt am 12. September nach Vierzehnheiligen durchgeführt werden.

In der Vorbereitungszeit mussten zunächst die Genehmigung für diese Wallfahrt vom Landratsamt Bamberg eingeholt und die entsprechenden Auflagen in Erfahrung gebracht werden. Auf der Wallfahrt keine Maske, Abstand anderthalb Meter, bei den Musikern zwei Meter waren erlaubt. Auch war eine namentliche Meldung erforderlich, um mögliche Kontakte rückverfolgen zu können.

Es gab Anmeldungen für eine Radwallfahrt, andere meldeten sich als Privatfahrer an und einige nutzten den Bus zum Gnadenort. Die Hauptgruppe, es waren 54 Anmeldungen, entschied sich für die Fußwallfahrt.

Erfreulich war, dass Wallfahrtsführer Karl-Heinz Übelacker auch wieder Musiker für diese Wallfahrt gewinnen konnte, die unser Singen und Beten auf der ganzen Wall-

fahrt musikalisch unterstützten. Ebenso waren vier Feuerwehrleute aus Zapfen-dorf für die Absicherung des Wallfahrtszuges im Einsatz, dazu der Lautsprecherträger Otmar Hermann, Christian Wudy als Bildträger sowie seine beiden Kinder,



Vierzehnheiligen-Wallfahrt

die unsere Fahnen nach Vierzehnheiligen trugen. Christa Zenk-Semel unterstützte auf der Wallfahrt beim Vorbeten. Allen, die bei der gelungenen Wallfahrt einen Dienst übernommen hatten, wurde gedankt und die Teilnehmer äußerten sich begeistert über das gelungene Glaubensbekenntnis in der Öffentlichkeit.

Besonders erwähnenswert war, dass unser neuer Pfarrvikar Philipp Janek den Wallfahrern vor dem Abmarsch den Wallfahrersegen spendete und auch die ganze Wallfahrt mit uns unterwegs war. Das war super, denn kaum einer konnte sich daran erinnern, dass uns ein Pfarrer schon mal auf der ganzen Wallfahrt begleitet hat.

Erfreulich war dann auch an der Basilika, dass uns der Kirchenschweizer dann doch durch den Haupteingang in die Basilika zu unseren Plätzen führte, und so zogen wir mit „Ein Haus voll Glorie schauet“ unter den Klängen unsere Blasmusik mit Gemeindegesang in die Basilika ein.

Diese gelungene Wallfahrt war ein Zeichen, dass wieder etwas Normalität einkehrt, und die Wallfahrer sollen den Weg nach Vierzehnheiligen nicht nur für sich, sondern stellvertretend für die ganze Pfarrgemeinde auf sich nehmen, so Karl-Heinz Übelacker bei der morgendlichen Begrüßung um 5:00 Uhr in Peter und Paul.

Im nächsten Jahr wird auf jeden Fall eine Wallfahrt nach Marienweiher angeboten und bei Interesse durchgeführt. Diese findet am Pfingstsamstag, 4. Juni 2022, statt und beginnt gegen Mittag und endet um 24:00 Uhr wieder in Zapfendorf, so dass alle dann auch den Pfingstsonntag wie gewohnt planen können.

Karl-Heinz Übelacker



Oben: Einzug des Altardienstes mit Pfarrvikar Janek

Unten: Konzelebrant Vikar Janek



Einladung zum ökumenischen Abend

Kirche St. Peter und Paul Rattelsdorf, 20.01.2022, 19.00 Uhr

Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten (Mt 2,2)

Für die Gebetswoche 2022 wählten die Christen des Nahen Ostens das Thema des Sterns, der im Osten aufgeht.

Die Christen im Westen feiern Weihnachten, aber das ältere und für viele Christen des Ostens wichtigste Fest ist das Fest der Erscheinung des Herrn, an dem Gottes Heil den Völkern in Bethlehem offenbart wird.

Die Christen im Nahen Osten wollen das Bewusstsein wecken, dass viele ihrer Mühen und Probleme auch in anderen Teilen der Welt erfahren werden und dass die Welt sich nach einem Licht sehnt, das auf den Weg zum Erlöser führt, der alle Finsternis überwinden kann.

Die globale COVID-19-Pandemie hat eine Wirtschaftskrise ausgelöst, die besonders die Schwächsten trifft. Das macht uns nachdrücklich bewusst, dass die Welt ein Licht braucht, das in der Finsternis leuch-



tet. Der Stern, der vor zweitausend Jahren im Osten, im Nahen Osten, erschien, ruft uns noch immer zur Krippe. Er führt uns dorthin, wo der Geist Gottes lebendig ist und wirkt, in dem wir getauft sind und der unsere Herzen verwandelt.

Ob sich an den Gottesdienst noch ein Treffen im Pfarrheim anschließt, ist von der aktuellen Corona-Lage abhängig. Bitte informieren Sie sich zu gegebener Zeit über den aktuellen Stand in Sachen Corona im „Aktuell“ oder im Internet unter www.pfarrei-zapfendorf.de.

Wir brauchen Sie!

Mesner/in zur Unterstützung (m/w/d)

Wir suchen für unsere Pfarrkirche in Zapfendorf Unterstützung für die Mesnerin, die aufgrund ihrer Altersrente Stunden reduzieren wird. Konkret geht es um 2,5 Wochenstunden ab 01.01.2022, dazu gehört selbstverständlich Dienst auch an Abenden, Samstagen und Sonntagen. Diese Tätigkeit ließe sich gut mit einer weiteren Stelle kombinieren:

Reinigungskraft fürs Pfarrheim (m/w/d)

Wir suchen für unser Pfarrheim in Zapfendorf eine Reinigungskraft für durchschnittlich 4,5 Wochenstunden bei flexibler Zeiteinteilung ab 01.01.2022 bzw. ab 01.04.2022.

Die Vergütung erfolgt bei beiden Stellen nach dem Arbeitsvertragsrecht der bayerischen Diözesen (ABD). Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an pfarrei.zapfendorf@erzbistum-bamberg.de oder sprechen Sie den Kirchenpfleger Rudi Helmreich an.

Neues von den Ministranten

Frei nach dem Motto der Predigt von Pfarrvikar Philipp Janek: Was soll der Advent für uns bedeuten? Wir sollen wachsam und bereit sein für die Ankunft des Herrn. Bereit waren ebenfalls drei diesjährige Kommunionkinder, um in den ehrenamtlichen Dienst der Ministranten einzutreten. Davon wurden Sophie Ismeier und Pauline Buckreus am 27.11. während des ersten Adventsgottesdienstes feierlich in die Ministrantengemeinschaft aufgenommen und gesegnet. Eva Wudy, die leider nicht an der Feier teilnehmen konnte, wird bei einem späteren Gottesdienst noch offiziell eingeführt. Wir



Bild: Christian Badel, www.kikifox.com, in: Pfarrbriefservice.de

sagen allen Dreien herzlichen Dank für ihr Engagement und wünschen ihnen viel Freude an ihren neuen Aufgaben.



Wir spinnen ein Netz ...



Nach einer (Corona-)Pause ging es wieder los. Unsere Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarrgemeinde ging in die nächste Runde.

Das Angebot wurde so gut angenommen, dass wir die Gruppen in Dritt- und Viertklässler und in Fünft- und Sechstklässler aufteilen mussten.

Im Pfarrheim mit den Jugendräumen, sowie unserem Pfarrhof mit schönem Garten konnten wir uns, soweit es uns die AHA-Regeln erlaubten, austoben.

Verschiedene Spiele zum Kennenlernen halfen – besonders den Erwachsenen ;-)) – sich die Namen zu merken, auch Pfarrvikar Janek und Kaplan Moison waren mit von der Partie.

In den Stunden wurde es auch kreativ, Namensbuttons wurden gestaltet und eine Challenge für unser Namensmotto wurde für die Fünft- und Sechstklässler gestartet.

Am Samstag vor dem Weltmissionstag waren viele fleißige junge Helfer dabei und nahmen das Angebot, mitzuhelfen,

mit Begeisterung an. Mit eigenem Schneidemesser und Schneidebrett „bewaffnet“ half unsere Jugend das Gemüse für das Solidaritätessen vorzubereiten.

Die Ideen der Kinder sind riesig und könnten die nächsten Gruppenstunden ausreichend füllen. Es gab Vorschläge von Plätzchen backen, Brot backen, Basteln, Schnitzeljagd, Lesestunde mit Lieblingsbüchern und vieles mehr. Auch unsere Ideen und der Spaß mit den Kindern gehen uns nicht aus.

Leider mussten beziehungsweise müssen wir wieder eine Zwangspause aus bekannten Gründen einlegen.

Aber wir lassen uns nicht entmutigen und nutzen die Zeit, in der es uns wieder möglich ist, umso mehr ein Netz zwischen unseren Kinder- und Jugendlichen in unserer Pfarrgemeinde zu spinnen.

Wir wünschen allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Euer Jugend- und Miniteam



Pfarrer Schürer besuchte uns in den Gruppen und gestaltete mit uns eine religiöse Einheit zum Thema „Franziskus“. Auch Frau Goltz kam und erzählte uns die Geschichte vom blinden Bartimäus und hielt uns dazu an, dankbar zu sein. Wir sagen DANKE für die Besuche.



Links: An unserem ersten Vorschulkinderausflug wanderten wir nach Oberleiterbach auf den Spielplatz. Dort hatten wir alle viel Spaß! Rechts: Endlich konnten wir in den Gruppen wieder gemeinsam frühstücken. Jede Gruppe bereitete sich ein Frühstück ihrer Wahl zu und ließ es sich schmecken. Ein herzliches Danke an die Eltern für die Unterstützung bei den Besorgungen.



Links: Aufgepasst und zugehört! Die Polizei übte mit den Vorschulkindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr, vor allem das sichere Überqueren der Straße. Rechts: Die Projekte sind gestartet! Jede Woche gestalten wir im Mittelkinder-, Vorschul- und Kitec-Projekt viele unterschiedliche Dinge und verbringen zusammen spannende Stunden.

28

Unten: Hurra, wir gehen in den Wald! Die Waldtage der einzelnen Gruppen sind wie immer sehr beliebt und die Kinder spielen dort sehr kreativ mit den Naturmaterialien.





Leider konnte auch dieses Jahr coronabedingt kein großer Martinsumzug stattfinden. Wir hatten bei unserem kleinen internen Laternenumzug trotzdem viel Spaß, sangen Martinslieder und sahen das Martinsspiel.



Neues aus der Krippe. Von links:

Gemeinsam haben wir Igel aus Salzteig modelliert. Danach haben wir für die Igel eine Höhle gebaut.

Für unsere Löwenlaterne mussten die Kinder die Mähne aus braunen Transparentpapier in Streifen reißen und diese ankleben.

Das Laternenpapier haben wir mit der Gabel und den Farben gelb, orange und braun bedruckt.

Mit Frau Goltz haben wir gemeinsam ein Lied gesungen. Mit ihrer Handpuppe erzählte sie uns die Geschichte von Bartimäus.

Pfarrer Schürer besuchte uns und erzählte eine Geschichte über den Hl. Franziskus.





Links: Pfarrer Schürer erzählt uns von den Sonnengesängen des hl. Franziskus.



Rechts: In unserem Garten pflanzt jede Gruppe einen eigenen Obstbaum. Die Pinguingruppe hat sich für einen Apfelbaum entschieden.



Oben: Beim Erntedankgottesdienst danken wir der „Mutter Erde“ für ihre Gaben.



Unten: Der erste gemeinsame Ausflug der Vorschulkinder ging nach Unterleiterbach auf den Spielplatz. Der Ausflug soll besonders die Zusammengehörigkeit fördern.

Links: Der gruppeninterne Martinsumzug führte uns durch unseren neuen Garten. Gemeinsam sangen wir Lieder und trugen unsere Laternen. Anschließend gab es für alle Kinder eine Martinsbreze.

Rechts: Die Waldeulen spielen die Martinslegende nach.





Von links: Die Kinder der Gruppe „Glühwürmchen“ pflücken Äpfel aus dem Krippengarten. Danach wird zum Thema Erntedank Apfelmus gekocht.

Bei den „Glühwürmchen“ wird aus Apfelsaft und Zucker selbstgemachter Apfelgelee gekocht.

Wir basteln mit den Kindern Laternen für St. Martin. Hierfür bekleben die Kinder die Laternen mit getrockneten Blättern, welche wir zuvor bei einem Spaziergang gesammelt haben.

Hier findet der Martinsumzug statt. Wir laufen mit den Kindern und ihren selbstgemachten Laternen durch die Krippe. Hierbei singen wir viele Martinslieder.

Von links: Auch aus dem „Wiesenhaus“ gibt es Neuigkeiten. Jedes Kind durfte eine Martinslaternen basteln.

In unserem Krippengarten sind wir dann einen kleinen Martinsumzug gelaufen.

Wir gehen gerne mit unseren Krippenbussen spazieren. Bei den Spaziergängen entdecken wir immer tolle Sachen. Auf dem Bild hatten wir Glück, dass die Stalltüre offen war. Wir haben Kühe, Katzen, Pferde und einen großen Traktor gesehen.



31

Rechts: Wir hatten Besuch von Pfarrer Schürer. Er erzählte uns Geschichten, zeigte schöne Bilder und wir sangen gemeinsam.



Terminkalender, Hinweise Gottesdienste

Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
17.12.	Andacht für Ehrenamtliche	Kirche Zapfendorf	14.30
05.01.	Aussendung der Sternsinger Bibelgesprächskreis	Kirche Lauf	13.30 20.00
06.01.	Patronatsfest Gottesdienst mit Hl. Drei Königen	Kirche Lauf Kirche Zapfendorf	10.15 10.30
18.01.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
20.01.	Ökumenischer Abend		
21.01.	Sebastiani: Gottesdienst in Zapfendorf Sebastiani: Gottesdienst in Unterleiterbach	Kirche Zapfendorf Kirche Unterleiterbach	09.00 18.00
26.01.	Startgottesdienst Firmung	Kirche Zapfendorf	17.00
03.02.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
06.02.	Ewige Anbetung (Gottesdienst um 18 Uhr)	Kirche Lauf	16.00
11.02.	Kennenlernetreff der Firmlinge Patronatsfest	Kirche Oberleiterbach	16.00/17.30 18.00
14.02.	Valentini-Gottesdienst	Valentini-Kapelle Unterleiterb.	18.00
15.-21.02.	Valentini-Andachten	Valentini-Kapelle Unterleiterb.	jew. 18.00
03.03.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
04.03.	Weltgebetstag der Frauen	Evang. Kirche Zapfendorf	19.00
15.03.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
20.03.	Ewige Anbetung mit Schlussprozession (Gottesdienst um 18 Uhr)	Kirche Unterleiterbach	16.00
23.03.	Pfarrversammlung	Pfarrheim Zapfendorf	19.00
01.04.	Gottesdienst zum 1. April 1945	Kirche Zapfendorf	09.00
06.04.	Bibelgesprächskreis		
07.04.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00

Aufgrund der Corona-Situation sind alle Termine, die wir in unserer BEGEGNUNG nennen, unter Vorbehalt zu verstehen! Änderungen werden rechtzeitig im „Aktuell“ und auf unserer Internetseite www.pfarrei-zapfendorf.de bekannt gegeben.

Wichtige Hinweise zum Weihnachtsfest

32

Der Redaktionsschluss für unsere BEGEGNUNG lag bereits Ende November. Es kann durchaus sein, dass es in den Wochen bis zum Weihnachtsfest noch Veränderungen bei den gesetzlichen Vorgaben zur Feier der Gottesdienste, aber auch bei den Zelebranten der Feiern und den Uhrzeiten gibt. Bitte halten Sie sich über unsere Homepage, die Gottesdienstordnung

gen und die Aushänge in den Schaukästen auf dem Laufenden.

Stand heute gehen wir davon aus, dass wir die Gottesdienste wie in diesem Pfarrbrief angegeben (siehe Rückseite) feiern werden. Eine Sonderregelung gilt für die beiden Krippenfeiern für Familien am Heiligen Abend.

Die Krippenfeier für Familien um 15.30

Uhr feiern wir nach der derzeit geltenden 3G-Regelung. Das bedeutet: wir kontrollieren am Eingang Ihren Impf-, Test- oder Genesenennachweis, sowie Ihren Ausweis. Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir Sie andernfalls auf einen anderen Gottesdienst im Seelsorgebereich verweisen müssen. Kinder unter zwölf Jahren sind davon ausgenommen. Die Bänke dürfen lückenlos gefüllt werden. Während des Gottesdienstes muss dauerhaft eine FFP2-Maske getragen werden.

Die Krippenfeier für Familien um 14 Uhr feiern wir wie gewohnt ohne 3G-Regelung. Das bedeutet, Sie haben freien Zutritt, müssen allerdings auf Abstand zwischen den einzelnen Haushalten sitzen. Wenn alle Plätze belegt sind, müssen wir leider abweisen. Dann hätten Sie immer noch die Möglichkeit, im Seelsorgebe-

reich die Krippenfeiern im Freien zu besuchen (16 Uhr Pfarrgarten Breitengüßbach, 16.30 Uhr Kirchplatz Ebing), die ebenfalls ohne 3G und im Freien gefeiert werden.

Alle anderen Gottesdienste in der Weihnachtszeit feiern wir ohne 3G-Regelung, das bedeutet mit Abstand zwischen den Haushalten und am Platz darf der Mund-Naseschutz abgenommen werden. Wem es wohler ist, diesen während der gesamten Feier aufzubehalten, darf das natürlich tun. Wir empfehlen in der Winterzeit zudem das Tragen einer FFP2-Maske.

Ebenso bitten wir Sie herzlich darum, sich auch zu überlegen, ob Sie in diesem Jahr nicht auf einen der anderen Gottesdienste am 1. oder 2. Weihnachtsfeiertage ausweichen.

Pfarrer Markus Schürer

Wir brauchen Sie – Wir brauchen Euch!

Unser Pfarrbrief, die BEGEGNUNG, erscheint dreimal im Jahr. Die Vorbereitungen für eine Ausgabe beginnen immer schon Monate vor dem Erscheinen, mit einer Redaktionssitzung und der Planung der Themen.

Damit unsere BEGEGNUNG auch in Zukunft viele Leserinnen und Leser erfreuen kann, sind wir auf Unterstützung angewiesen.

Wir suchen:

- **Mitglieder für unsere Redaktion:** Hier gibt es vielfältige Aufgaben und Möglichkeiten, sich einzubringen: Texte schreiben, Fotos machen, Ideen sammeln ...
- **Austrägerinnen und Austräger:** Wir teilen die verschiedenen Wohnviertel gerne so ein, dass der Aufwand überschaubar bleibt.
- **Sortiererinnen und Sortierer:** Immer, wenn die BEGEGNUNG aus der Druckerei kommt, muss für die jeweiligen Wohnviertelshelfer die entsprechende Anzahl an Heften zusammengestellt werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche neue Helferinnen und Helfer. Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro, Telefon 09547 247, oder per E-Mail: pfarrei.zapfendorf@erzbistum-bamberg.de.



Wenn ein Kind geboren wird, dann wird es sehr oft und viel fotografiert: von den Eltern, von den Großeltern und anderen Verwandten. Das neugeborene Kind steht im Mittelpunkt. Alles dreht sich um das Kind. Natürlich kann man sich später daran nicht mehr erinnern.

Früher gab es keine Fotoapparate, und wenn man ein Bild von sich oder einem geliebten Menschen haben wollte, musste man es malen lassen. Ich glaube, Neugeborene wurden nicht so oft gemalt, denn so ein Bild war viel teurer als ein Foto.

Noch viel früher spielten Kinder bei den Erwachsenen kaum eine Rolle. Könnt ihr euch vielleicht denken, welches Kind als Erstes in der Kunst oft gemalt wurde?

34

Das waren Bilder vom gerade geborenen Jesus in der Weihnachtskrippe. Da bekamen Erwachsene auf einmal einen Blick für Kinder. Wenn Gott in einem Kind Mensch wird, dann sind Kinder ja etwas ganz Besonderes und Tolles. Ja, ihr Kinder könnt ein wenig stolz auf euch sein. Kinder sind so toll, dass selbst Gott ein Kind sein wollte.



Finde die acht Fehler!

Silvester in der Wissenschaft:





PREISRÄTSEL!!! Wer ist dieses Jahr dran?

Übrigens: Glücklicher Gewinner des letzten Rätsels war Adrian Schramm aus Zapfendorf. Die Lösung lautete: „Zwischen Keltenring und Autobahn“. Auch andere Ortsbeschreibungen galten natürlich.

In dieser **BEGEGNUNG** berichten wir über den Weltgebetstag im kommenden Jahr. Er wird immer von Frauen aus verschiedenen Ländern vorbereitet. Aus welchen Ländern kommen die Frauen diesmal?

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel, Stichwort: Pfarrbrief-Rätsel, Bamberger Straße 30, 96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an zapfendorf@journalist-michel.de (Betreff: Pfarrbrief-Rätsel). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben. Einsendeschluss ist der 15. Februar 2022.

Zu gewinnen gibt es diesmal eine Kerze, siehe Foto unten.



Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.

Lösung:

Name:

Anschrift:

Telefon:



Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Bußgottesdienst: In diesem Advent als besonders gestaltete Wort-Gottes-Feier (ohne Kommunionsspendung) für alle Gemeinden in Zapfendorf. Termin: **Dienstag, 14.12.2021 um 18 Uhr.** Ferner weisen wir auf die verlängerte Beichtgelegenheit am Samstag, 18.12.2021 von 15.00 bis 16.30 Uhr in der Pfarrkirche in Zapfendorf hin.

Heiliger Abend, 24.12.2021

Krippenfeier für Familien in Zapfendorf ohne 3G-Regelung (mit Abstand zwischen den Haushalten): 14.00 Uhr

Krippenfeier für Familien in Zapfendorf mit 3G-Regelung (Nachweis, Ausweis und Maske mitbringen): 15.30 Uhr

Abtei Maria Fr.: 16.00 Uhr Vesper

Lauf: 17.00 Uhr Christmette

Oberleiterbach: 17.00 Uhr Christmette

Abtei Maria Fr.: 17.00 Uhr Christmette

Unterleiterbach: 18.00 Uhr Christmette

Abtei Maria Fr.: 20.00 Uhr Feierliche Vigil

Kirschschletten: 21.00 Uhr Christmette

Zapfendorf: 23.00 Uhr Christmette



Weihnachten, 25.12.2021

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Festgottesdienst

Zapfendorf: 17.30 Uhr Festgottesdienst

Hl. Stephanus, 26.12.2021

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Eucharistiefeier

Unterleiterbach: 8.30 Uhr Festgottesdienst mit Kindersegnung

Oberleiterbach: 8.30 Uhr Festgottesdienst mit Kindersegnung

Lauf: 10.15 Uhr Festgottesdienst mit Kindersegnung

Kirschschletten: 10.15 Uhr Festgottesdienst mit Kindersegnung

Zapfendorf: 10.30 Uhr Eucharistiefeier

Abtei Maria Fr.: 18.00 Uhr Vesper



31.12.2021, Silvester / Jahresschluss

Unterleiterbach: 16.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss

Kirschschletten: 16.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss

Abtei Maria Fr.: 17.00 Uhr Vesper mit Jahresschlussandacht

Zapfendorf: 17.30 Uhr Wort-Gottes-Feier zum Jahresschluss



1.1.2022, Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Festgottesdienst

Lauf: 10.15 Uhr Festgottesdienst

Oberleiterbach: 10.15 Uhr Festgottesdienst

Abtei Maria Fr.: 16.30 Uhr Anbetungsstunde

Zapfendorf: 17.30 Uhr Festgottesdienst

Abtei Maria Fr.: 18.00 Uhr Vesper